



Runder Tisch FAIR AM MEER

Nachhaltiger Tourismus in globaler Verantwortung an der Westküste

Dokumentation

von der Ideensuche und dem Austausch mit
Akteur*innen aus Fairtrade-Towns und dem Tourismus in
Dithmarschen und Nordfriesland

19. Juni 2023, Jugendherberge Tönning



EINE WELT
IM BLICK^{E.V.}

NACHHALTIGER TOURISMUS wird in Schleswig-Holstein großgeschrieben, gleichzeitig gibt es immer mehr Fairtrade-Towns, also Kommunen, die sich für fairen Handel engagieren. Am 19. Juni 2023 kamen 25 Vertreter*innen aus Tourismus und fairem Handel in der Jugendherberge Tönning zusammen, um sich auszutauschen:



Welche Ansätze und Projekte für nachhaltigen Tourismus gibt es bereits bei uns? Wo kann leicht die Brücke zu globaler Verantwortung geschlagen werden? Wie können wir vor Ort Fair Trade in der Tourismusbranche befördern, mehr Unternehmen gewinnen und das Engagement sichtbarer machen? Welche Chancen liegen darin für unsere Urlaubsregion? Was sind geeignete nächste Schritte und wer sollte einbezogen werden, um fairen, nachhaltigen Tourismus an der Westküste weiter voranzubringen?

Zu Beginn gab es **Schlaglichter aus der Region zum Fair-Reisen an der Westküste**

Auf dem Weg zum Fairtrade-Kreis Ulrike-Beate Blum, Kreis Nordfriesland



Im Herbst 2019 erklärte der Kreis Nordfriesland, sich der Agenda 2030 anzuschließen und Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten zu wollen. Im Dezember 2020 wurde bereits der Kreistagsbeschluss gefasst, sich um den Titel als FairTrade-Kreis zu bewerben.

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie vom Juni 2021 folgte die Verabschiedung einer Strategie, um Nachhaltigkeit und Klimaschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgaben wahrnehmen zu können. Der Kreis richtet sich dabei an den UN-Nachhaltigkeitszielen (Sustainable-Development-Goals, SDGs) aus. Globale Verantwortlichkeit soll durch kommunales Handeln gestärkt werden.

Im Mai 2022 lud der Landrat unterschiedliche AkteurInnen aus Nordfriesland zum Kick-off-Meeting „Fairtrade Kreis Nordfriesland“ ein, in dessen Folge sich eine einsatzfreudige Steuerungsgruppe zusammenschloss, die sich für die Umsetzung der Fairtrade-Town-Kriterien zur Zertifizierung engagiert. Dazu zählen AkteurInnen aus den bereits bestehenden Fairtrade-Towns Niebüll, Husum, Sankt Peter-Ording und die Hallig Hooge sowie VertreterInnen der Kreispolitik und Zivilgesellschaft. Dem Kreis gelang es für diese Aufgaben auch neue Aktive für eine Mitarbeit zu gewinnen, z. B. den Kreissportband oder den Verband der Volkshochschulen in Nordfriesland.

Sie alle - wie auch bereits beteiligte Schulen - tragen mit ihren Erfahrungen einen großen Anteil an der kreisweiten Umsetzung bei, wie z. B. bei ersten Fairtrade-Projekten im Bildungsbereich zu Fairness mit fairen Bällen bei. Dem Kreis ist es gelungen, eine Vernetzung und stärkere Zusammenarbeit zu schaffen und auch finanzielle Mittel bereitzustellen.

Inzwischen ist die Bewerbung als Fairtrade-Kreis bei Fairtrade Deutschland eingereicht. Der Kreis Nordfriesland wäre der erste Fairtrade-Kreis in Schleswig-Holstein. Fachlichen Austausch und Unterstützung erfährt der Kreis immer gut und engagiert durch die FachpromotorInnen für zukunftsfähiges Wirtschaften, Antje Edler und Marco Klemmt.

Nationalpark Wattenmeer: Partnerbetriebe nachhaltig und fair

Sebastian Rischen, Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording

Das Nationalpark-Partnerprogramm wurde vor 20 Jahren gegründet. Anfänglich mit drei Betrieben, nun sind es 189 Partner*innen: Gastronomie, Hotels, Tourismus-Organisationen, Ferienwohnungen, Kommunen,

Museen, Wattführer*innen, Reedereien, Bio-Direktvermarkter*innen u.v.a.m.

Gemeinsames Ziel ist, den Naturschutz und die nachhaltige Entwicklung des Tourismus an der Westküste zu befördern. Kern ist dabei natürlich der Erhalt des

Wattenmeeres. Besonders wertvoll ist das große Netzwerk, die Fortbildungen und das gemeinsame touristische Angebot. Gäste entscheiden sich auch wegen der Vielzahl an Nationalpark-Partnern für die Region!

Um Nationalpark-Partner werden zu können, ist ein Umweltcheck notwendig, der vom NIT in Kiel durchgeführt wird und oftmals auch bei anderen Nachhaltigkeitszertifizierungen anerkannt wird. Bei dem

Fragebogen liegt beim Einkauf der Schwerpunkt auf regionalen Produkten. Fair Trade könnte noch stärker in den Blick genommen werden. Gerade das Schwerpunktthema der Fair-Handels-Bewegung in den nächsten zwei Jahren, u. a. im Rahmen der Fairen Woche, - Klimagerechtigkeit – könnte ein guter Anknüpfungspunkt sein, um die Zusammenarbeit auszuweiten.

Tourcert-Zertifizierung in Schleswig-Holstein



Da Helge Haalck, Geschäftsführer von Dithmarschen Tourismus e.V., kurzfristig verhindert war, stellte Sebastian Rischen die Tourcert-Zertifizierung vor. Dabei handelt es sich um eine Nachhaltigkeitszertifizierung für Tourismus-Destinationen und ein Partnerprogramm für Betriebe, die sich zur nachhaltigen Entwicklung in der Region bekennen. In Schleswig-

Sebastian Rischen, Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording

Holstein sind als nachhaltige Destinationen die Schlei-Region und nun auch Dithmarschen ausgezeichnet. Auch die Tourismusagentur Schleswig-Holstein (TA.SH) lässt sich als Organisation zertifizieren. St. Peter-Ording hat sich gemeinsam mit der LTO Eiderstedt auf den Weg gemacht. (LTO = Lokale Tourismusorganisation)

Im Tourismus gibt es sehr viele Nachhaltigkeitszertifizierungen, ein wichtiges Argument sich für Tourcert zu entscheiden, ist, dass ein Zertifikatsdschungel in Schleswig-Holstein nicht wünschenswert ist. Daneben ist der Ansatz der Tourcert-Zertifizierung sehr gut. Faire Arbeitsbedingungen und Menschenrechte sind u. a. Teil der Gesamtbetrachtung.

Mitgenommen wird jeder und kann auf dem Weg zur Zertifizierung dazu lernen. Die Werbung mit dem Zertifikat ist jedoch erst möglich, wenn eine bestimmte Hürde überwunden wurde.

Fairtrade-Stadt und Urlaubs-Hotspot Büsum

Kathrin Nagel, Klimaschutzmanagerin der Gemeinde Büsum

Seit zwei Jahren ist Büsum als Fairtrade-Town ausgezeichnet. Die Steuerungsgruppe hat sich nach der Corona-Pandemie neu aufgestellt, auch Gastronom*innen arbeiten hier mit.

Treibende Kraft für die Bewerbung als Fairtrade-Town waren ursprünglich Schüler*innen der Fairtrade-School Schule am Meer. Neben der Schule engagiert sich aber auch z. B. der Sportverein.

Das besondere am fairen Handel ist, dass jeder mit seinem Handeln etwas bewirken und die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen verbessern kann. Ziel ist es deshalb, in Büsum fairen Handel erlebbar zu machen.

Das Tourismusmanagement geht aktiv auf Hotellerie und Gastronomie zu, um sie für Fairtrade-zertifizierte Produkte zu gewinnen. Es unterstützt auch beim Sichtbarmachen der fairen Angebote, u. a. in Speisekarten. Werbemittel von Fairtrade Deutschland für den Außer-Haus-Verkauf werden ebenfalls eingesetzt.



Grundlage für das kommunale Engagement ist ein Beschluss der Gemeindevertretung, der nun nach den Kommunalwahlen nochmals erneut werden soll. Nicht, weil das für die Titelerneuerung nach zwei Jahren zwingend erforderlich wäre, sondern um neue Mitglieder der Gemeindevertretung mitzunehmen und nochmals „Hochzeit mit Fairtrade“ zu feiern.

Talk mit den Gästen und den Teilnehmenden

In einem ersten Brainstorming wurden Ideen und Gedanken geteilt:



Wie könnte Fairer Handel weiter gestärkt werden in Hotellerie und Gastronomie? Wie kann das Engagement für Fairen Handel und die Anliegen des Fairen Handels noch sichtbarer gemacht werden? Was kann allein noch nicht erreicht werden, wären aber erste Ideen für Kooperationspartner?

„Der Tourismus in der Region ist eine Bühne“ - so Sebastian Rischen, Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording. „Wie der Tourismus gelebt wird, wirkt wie ein Aushängeschild. Die Kommunikation von Fair Trade und Nachhaltigkeit bei uns hat bundesweite Ausstrahlungskraft, Gäste nehmen die Eindrücke mit nach Hause.“

An der Westküste / im Weltnaturerbe Wattenmeer sind bereits heute die Auswirkungen des Klimawandels spürbar. Dies für die Gäste sichtbar zu machen, ist eine gute Gelegenheit, sie für den Klimawandel und notwendige Anpassungen zu sensibilisieren. Über **Klimagerechtigkeit und -fairness** kann der Bezug zum Globalen Süden hergestellt werden.

Gezielte **Informationsveranstaltungen für die Gastronomie & Hotellerie** aber auch für **Campingplätze und Ferienwohnungs-inhaber*innen** wären sinnvoll. Dabei sollte die DEHOGA (sowohl die Kreis- als auch die Ortsverbände) sowie die IHK Flensburg einbezogen werden. Wichtig wäre, **Bezugsquellen** zu vermitteln und die **Verfügbarkeit der Produkte** zu verbessern. Auch eine Zusammenarbeit im Rahmen des Zukunftskonzeptes der Westküstenkreise wäre denkbar.

Auch Gästen gegenüber muss die Sichtbarkeit der Produkte verbessert werden. Eine übergreifende Kommunikation über den einzelnen Betrieb hinaus, wäre hilfreich.

Unterschiedliche Preissegmente und -sensibilitäten sollten berücksichtigt werden. Wenn Nachhaltigkeit mehr kostet – tut es nicht immer, zumindest nicht viel pro Portion – ist dies im

höherpreisigen Marktsegment ggf. leichter an Kund*innen weiterzugeben. Unser heutiger Gastgeber, die Jugendherberge, zeigt jedoch, dass Fairtrade-Kaffee auch woanders geht.

Regionale und faire Produkte sind kein Widerspruch, sondern **ergänzen sich gut!** Dies sichtbar zu machen, kann auch ein „Alleinstellungsmerkmal“ in der Gastronomie darstellen, welches Gäste anzieht.

Der Transportweg ist nicht immer entscheidend für die CO₂-Bilanz von Produkten und Lebensmitteln. Regionalität sollte immer mit Saisonalität zusammen gedacht werden. Faire Arbeitsbedingungen sind auch bei uns nicht immer gegeben.

Um den fairen Handel in der Region generell zu stärken, braucht es **noch mehr Fairtrade-Towns**. Das Destinationsmanagement könnte auch *faire Spots* sichtbar machen - Orte, wo fair gehandelte Produkte erhältlich sind oder fairer Handel erlebbar ist.

Eine Möglichkeit, um vor Ort mehr Engagierte und Sichtbarkeit zu gewinnen, ist es, unter anderem die **FairenKITAs & Fairtrade-Schools besonders zu fördern.**



Austausch nach Kreisen

Nach diesem ersten Brainstorming im großen Kreise ging es in **Kleingruppen**, die Nordfries*innen und Dithmarscher*innen jeweils unter sich. Hier ging es um die Fragen:



Wo stehen wir in unserer Region? Was läuft schon gut? Was sind Herausforderungen? Wie können wir die globale Verantwortung in der Tourismusbranche befördern? Was sind geeignete nächste Schritte, um fairen, nachhaltigen Tourismus an der Westküste zu pushen? Wer sollte einbezogen werden? Was kann/ soll kreisübergreifend angepackt werden?

Kreis Dithmarschen

Im Kreis Dithmarschen gibt es die Fairtrade-Towns Meldorf, Heide und Büsum, mit der Fachhochschule Westküste eine Fairtrade-University sowie mehrere Fairtrade-Schools. Die Initiativen arbeiten meist unabhängig voneinander, insbesondere zur Fairen Woche gibt es viele Aktivitäten, z. B. in Meldorf. Die Sichtbarkeit des vielfältigen Engagements im Kreis Dithmarschen ist aber ausbaufähig.

Lösungsansätze wären eine bessere Onlinepräsenz der Fairtrade-Towns auf z.B. www.echt-dithmarschen.de. Bei der Erstellung der Nachhaltigkeitsbilanzen der Westküstenkreise sollten Verlinkungen zu entsprechenden Seiten erstellt werden.

Ideen für zukünftige Angebote sind, den fairen Kaffee als niederschweligen Einstieg zu stärken und mit gemeinsamen kulturellen Angeboten (Lesungen, Diashow, Filmen) für fairen Handel zu sensibilisieren. Im Destinationsmarketing sollten Merchandising-Produkte aus dem Fairen Handel genutzt werden.

Diskutiert wurde die Frage der begrenzten Ressourcen, sowohl auf ehren- als auch auf hauptamtlicher Ebene. Hingewiesen wurden auf Förderungen von hauptamtlichem Personal in Kommunalverwaltungen (Klimaschutzmanager *innen, kommunale Koordinator*innen für Entwicklungspolitik, ...). Wichtig ist ein*e kommunale*r Kümmerer*in. Eine Ansiedlung oder Einbeziehung des Stadt- bzw. Tourismusmarketings wäre sinnvoll.

Angestrebt sollte nach den Kommunalwahlen nochmals die Bewerbung als Fairtrade-Kreis werden. Die koordinierende, unterstützende Rolle des Kreises könnte dem Fair Handels-Engagement im Kreis befördern.

Der Fair Trade-Praxistag für Hotellerie und Gastronomie sollte in Kooperation mit der DEHOGA (ggf. Ortsverband Büsum) außerhalb der Saison nochmals angeboten werden. IHK, Tourismus-Cluster, die Nationalpark-Verwaltung und Dithmarschen Tourismus sollten ebenfalls eingebunden sein.

Kreis Nordfriesland

Im Kreis Nordfriesland ist das Engagement für fairen Handel eingebunden in weitergehende Bestrebungen zu mehr Nachhaltigkeit. Auch die Verbindung regional & fair funktioniert gut und ermöglicht eine breite (gesellschaftliche) Basis. Auch die Betriebe sind zunehmend aufgeschlossen.

Als Herausforderung werden begrenzte personelle Ressourcen gesehen. Zunehmend schwierig ist es, das Ehrenamt zu erreichen. Auch von der Kommunalpolitik wird mehr Interesse und Bereitschaft gewünscht.

Es gibt reichlich Ideen für weitere Schritte im Kreis. Unter anderem die Sensibilisierung vor Ort in Tetenbüll, das Sichtbarmachen von fairen Orten in Eiderstedt sowie die Begleitung von Friedrichstadt auf ihrem Weg zur Fairtrade-Town.

In Nordfriesland übernimmt der Kreis bereits eine wichtige Rolle der Koordination. Darüber hinaus wünschen sich die Teilnehmenden Austausch und gemeinsame Ideen in den AktivRegionen und mit Akteuren an der Westküste insgesamt.

Durch die Kombination unterschiedlicher Fördermittel (wie über die AktivRegionen, Regionalbudget) könnte eine koordinierende Stelle geschaffen und die Öffentlichkeitsarbeit gestärkt werden. Auch das Klimabündnis könnte ein gutes Netzwerk sein.

FAIR AM MEER könnte als gemeinsame Marke weiterentwickelt und mit Aktionsangeboten für Tourist*innen von den Destinationen gestaltet werden. Interesse besteht insbesondere an fairen Sportartikeln und gemeinsamen Turnieren.

Arbeitsergebnisse aus dem Runden Tisch Nordfriesland

Fairer Handel in der Urlaubsregion Nordfriesland

Was läuft gut?

- Betriebe zunehmend aufgeschlossen
 - ↳ Projektideen einbringen
- Kommunalwahlen
- Steuerungsgruppe SPO
- Lokale Produkte
- Lokale Karte - Fair Trade Produkte
 - ↳ fair Friends - lokal/regional
- Fair Trade zu nutzen, um größere daraus zu machen
- Fairer Handel nicht zwingend Fair Trade Siegel
- Fairer Spots - Siegel/Lieferkette
- Verschiedene Ansätze - Nachhaltigkeit
- Breite Basis - regional & global
- Gute gesellschaftl. Entwicklung

Was sind Herausforderungen?

- Corona ausgedehnt
- Personalprobleme
- Kommunalpolitiker:innen
 - ↳ kommunal kein Thema
- Ehrenamt??
- Regionale/lokale Produkte
- Ob es zu viel wird
- Tourismus - Menschen hier her holen & bedienen

Fairer Tourismus an der Westküste

Was sind geeignete Ideen

- Tetenbüll - Sensibil. vor Ort
- Faire Brüche Eiderstedt
- Friedrichstadt (Idee)
- Regionale Produkte & 1-2 faire Produkte → Pelkswim

nächste Schritte?

- Austausch
- Ideen
- Antiregion
- Westküste

Wer? Kooperationspartner

Kreis Nordfriesland

Fair Trade Gem.

↳ Gemeinden unterstützen

↳ Koordinierende Funktion

↳ Jahresbudget Kreis

Topf koppeln

- Antiregion - Entwicklungsthema
 - ↳ Fördermittel
- Klimaschutz
- Regionalbudgets
- Kreis - SDG Bildungspartners
- Mit welchen Ideen, Mitmachprojekten, gehe die Destinationen nach außen?
- Fair am Meer - Marke stärken

Vorbekende Funktion

- ↳ Personalstelle

Öffentlichkeitsarbeit

SDG Bildung

- Fair am Meer
- ↳ September Fair Woche
- ↳ August

Termin - Austausch & Brainstorm 2024

Kreisübergreifend

- Austausch
- Ideen
- Antiregion
- Westküste

Arbeitsergebnisse aus dem Runden Tisch Dithmarschen

Was läuft gut?

Fairer Handel in der Urlaubsregion Dithmarschen

Was sind Herausforderungen?

Verfügbarkeit Produkte
Knappheit Ressourcen
↳ Fördermittel

Angebote

FTTs

Fairtrade Schools

FT Universität Westküste

Sichtbarkeit

→ Meldorf gut erkennbar

→ Nachhaltigkeitsbilanzen der Kreise

Faire Woche

Schulen, andere FTs eher weniger

Preissensibilität

Einbeziehung von Unternehmen

→ Stadtmanagement

Regionalmarketing Dithmarschen

→ Merchandising Produkte

Einbeziehung von anderen Akteuren

→ Hofläden

Fairer Tourismus in der Westküste

Was sind geeignete Ideen

Wer?

Welche nächsten Schritte?

kooperationspartner

kreisübergreifend

Homepage → FTs

Faire Woche Kommunikation

→ Klimagerechtheit

Ernte-Stelle + Nachhaltigkeit bei Stadtverwaltung/management

→ Aktivregion

Dith. Tourismus Nordseeturismus →

DEHOGA Jahresversammlung

Fairtrade Praxistag

mit Verbänden DEHOGA, IHK, Nationalpark-Verwaltung, Dithmarscher Tourismus

Politische Unterstützung

Kirche Urlaubs-pastoren

Kaffee als soz. Projekt verbindet

Niedrigschwellige Angebot + Touristinnen

FT - Kreis Dithm.

- Lernangebote - Touristikerinnen

Gemeinsam erarbeitete Ideen / Maßnahmen	Wie?	Wann?	Wer?
Erneuter Anlauf für den Fair Trade-Praxistag für Hotellerie und Gastronomie	Einbeziehen von Tourismus-Cluster, Nationalpark-Partnerprogramm, Dithmarschen Tourismus Ideen B2B / Austausch	Winter 2023/24	EINE WELT IM BLICK in Kooperation mit der DEHOGA (Ortsverband Büsum) und IHK Flensburg
Sichtbarkeit von Fairtrade-Towns auf übergeordneten Tourismus-Websites, z. B. www.echt-dithmarschen.de	Sichtbarkeit auf der Website		Anregung für Dithmarschen Tourismus, ggf. auch für Nordseetourismus
Niederschwellige Angebote/ Aktionen rund um den fairen Handel an der Westküste für mehr Sichtbarkeit. Vorschläge: Kreis Dithmarschen: Fokus Kaffee Kreis Nordfriesland: Fokus Fußbälle	Kaffee als „Einstieg“ Turnier Schulen/ Sportvereine	Planung angelaufen	Kreis Nordfriesland kümmert sich bereits.
Erneutes Werben für eine Bewerbung als Fairtrade-Kreis Dithmarschen	Neuer Versuch nach Konstituierung des neuen Kreistages, die Politik zu überzeugen	Herbst 2023	EINE WELT IM BLICK gemeinsam mit Fairtrade-Towns in Dithmarschen
FAIR AM MEER fortführen und als Marke für Aktionszeitraum für fairen Handel in der Tourismussaison etablieren	Faire Woche im September ist für Tourismus eher unglücklicher Zeitraum » (Kultur-)Aktionen in der Saison zu fair & regional planen & bündeln » FH Westküste einbinden!	2024 Planung ab Herbst 2023	Kreis Nordfriesland / EINE WELT IM BLICK
Fördermöglichkeiten: - AktivRegion - Regionalbudget Zukunftskonzept der Regionalen Kooperation Westküste		Förderfenster: jederzeit / alle 2 Monate	Alle / Gemeinsam
Verstetigung des Runden Tisches	Mit mehr Zeit, auch für den Austausch zwischen Dithmarschen u. Nordfriesland	1 x im Jahr	EINE WELT IM BLICK

Fazit / Ausblick

Wir – das Team vom EINE WELT IM BLICK.– bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmenden für die aufgeschlossene und motivierende Diskussion! Besonders hat uns gefreut, dass ganz unterschiedliche Akteure unserer Einladung nach Tönning gefolgt sind: Vertreter*innen der IHK und der DEHOGA, Mitarbeitende der Kreise, von Gemeinden sowie des Tourismusmarketings und der AktivRegionen, Mitglieder von Fairtrade-Town-Steuerungsgruppen sowie von Gemeindevertretungen, die FH Westküste... Diese diverse Zusammensetzung der Runde ermöglichte ganz unterschiedliche Perspektiven und Ideen.

Deutlich wurde, dass die Situation in den Kreisen Dithmarschen und Nordfriesland unterschiedlich ist. Während sich in Nordfriesland durch die Bewerbung als **Fairtrade-Landkreis** und die damit zusammenhängende Koordination durch den Kreis die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den Fairtrade-Towns verbessert hat, bietet die Tourcert-Zertifizierung der Urlaubsregion Dithmarschen zukünftig Anknüpfungspunkte für die Fairtrade-Towns. Eine Bewerbung als Fairtrade-Kreis wollen die Fairtrade-Towns aber auch in Dithmarschen nochmals angestoßen.

Trotz der unterschiedlichen Ausgangslagen wünschten sich die Teilnehmenden **mehr gemeinsames Handeln** und Angebote, für Einheimische und Gäste. Der Name unseres Projektes FAIR AM MEER stieß auf große Resonanz, der Slogan könnte in Zukunft eine gemeinsame Klammer für das Fair-Handels-Engage-

ment in der Region bilden. Gerne kommen wir gemeinsam mit dem Kreis Nordfriesland für weitere Planungen auf Euch zu!

Mehr Sichtbarkeit des Fairen Handels war ein gemeinsames Anliegen. Denkbar sind (kulturelle, sportliche...) Aktionen und Angebote unter einem gemeinsamen Dach, ähnlich wie während der Fairen Woche. Um mehr Betriebe zu gewinnen, was ebenfalls die Sichtbarkeit erhöht, braucht es Informationen insbesondere zu Bezugsquellen. Vor allem die gute Kombination von regionalen nachhaltigen Produkten und Fair Trade sollte hervorgehoben werden! Das Tourismusmarketing ist genau der richtige Akteur, um über die Betriebe hinaus für Sichtbarkeit der Angebote zu sorgen.

Im Rahmen unseres Projektes FAIR AM MEER haben wir viele gute Beispiele kennen gelernt, wie fairer Handel und nachhaltiger Tourismus zusammengedacht werden können. Wir werden die Ideen und Angebote in einer **Handreichung** zusammenstellen, so dass sowohl einzelne Betriebe als auch das Destinationsmanagement und Fairtrade-Town-Aktive Anregungen für ihr weiteres Engagement erhalten.

Nach Abschluss unseres Projektes freuen wir uns sehr, weiterhin mit Euch im Austausch und Kontakt zu bleiben. Sei es mit Blick auf ein neues Projekt oder als Fachpromotorin für nachhaltigen Tourismus – kommt gerne mit Ideen, Fragen, Anregungen auf uns zu!



Die Dokumentation wurde erstellt von
EINE WELT IM BLICK

Breiter Weg 8 25785 Sarzbüttel

Mitgearbeitet haben: Antje Edler (Text & Redaktion),
Marco Klemmt (Fotos & Lay-Out), Marie Mahlstedt
(Text & Fotos Tafeln). Juli 2023

www.eine-welt-im-blick.de